

E. Schubert wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. — Zu dem am Sonnabend, dem 10. Februar, abends 8 Uhr, im „Berliner Clubhaus“, Ohmstr. 2, stattfindenden Eisbeisessen laden wir hierdurch alle Kollegen ein. Preis des Gedecks für Mitglieder 0,75 RM, für Gäste 1,25 RM. Alle Kollegen und Gäste, die daran teilnehmen wollen und sich noch nicht angemeldet haben, werden gebeten, sich bis zum 2. Februar bei dem Geschäftsführer Th. Witzig, Berlin-Tempelhof, Wittekindstr. 50 I, schriftlich anzumelden. Eine gute Kapelle, Vorträge und Überraschungen werden für angenehme Unterhaltung sorgen.

**Zwangsinning der Schmuckwaren-Hilfsgeschäfte in Pforzheim.** Kürzlich sind die Metalldrücker, Emailmaler, Emailleure, Graveure, Presser, Tulierer, Fasser, Metallschleifer, Guillocheure, Feingießer, Vergolder, Polierer und verwandte Berufe in Pforzheim und dessen Umgebung zu einer Zwangsinning zusammengefaßt worden. Mit Billigung der Parteistellen hat die Handwerkskammer den Galvaniseur Alfred Winkler, der gelernter Goldschmied ist, zum Innungsvorsitzenden ernannt. Für die einzelnen Berufe werden Fachschaftsleiter bestimmt. Neben ihnen soll ein Vertreter der Handelskammer für reibungslose Zusammenarbeit mit der Hauptindustrie bürgen. Die neue Innung wird auch einen Vertreter in die Sitzungen der Handelskammer entsenden. Sie wird ihre Angehörigen in wirtschaftlicher, beruflicher, fachlicher, sozialer und kultureller Hinsicht fördern. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die Erziehung und Schulung des Nachwuchses im nationalsozialistischen Geiste. Räumlich soll sich die Innung auf den ganzen Arbeitsamtsbezirk Pforzheim erstrecken, der auch große württembergische Gebietsteile mit umfaßt.

## Personalien u. Sonstiges

**Personalien.** Der Goldwarenfabrikant Herr Bruno Besser in Zittau i. Sa. feierte seinen achtzigsten Geburtstag. Die von ihm gegründete Firma Bruno Besser, die jetzt unter Leitung seiner beiden Söhne steht, kann im kommenden Sommer auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Herr Kollege Franz Bunge in Quellendorf beging seinen siebzigsten Geburtstag.

Der Uhrmachermeister Herr Fridolin Braitsch in Villingen i. Bad. beging das Fest der diamantenen Hochzeit.

Herr Kollege Arthur Kreyssig in Berlin konnte sein goldenes Geschäftsjubiläum feiern.

Herr W. Heinecke in Magdeburg, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Goldschmiede-Ehrenobermeister der Goldschmiede-Innung Magdeburg und Präsident des Reichsverbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, vollendete am 19. Januar sein fünfzigstes Lebensjahr.

Herr Kollege Franz Borggreve in Bocholt feierte sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Der Goldschmied Herr Kurt Heidig in Bautzen i. Sa. feierte das Fest der silbernen Hochzeit.

Herr Kollege Willy Eismann in Colditz i. Sa. wurde zum 1. Vorsitzenden des Innungsausschusses in Colditz bestimmt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Joh. Borschütz in Wetzlar, Curt Irmscher in Dresden und August Schwarz in Spandau sowie der Goldschmied Herr Fritz Schiermann in Hannover.

Auf einer Geschäftsreise in den Vereinigten Staaten von Amerika verstarb im zweiundfünfzigsten Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles Herr Arthur Jäger, Prokurist der Ketten- und Schmuckwarenfabrik Fr. Speidel in Pforzheim. Dieser bedeutenden Firma, an deren Gedeihen er großen Anteil hatte, hat er achtunddreißig Jahre lang treu gedient.

**Warnung.** Vor einem Schwindler, der nach einer ganz eigenartigen Methode „arbeitet“, wurde in der letzten Versammlung der Uhrmacher-Innung zu Berlin gewarnt. Der Schwindler (besonderes Kennzeichen: goldener Eckzahn rechts oben) wünscht angeblich, eine hochwertige Uhr zu kaufen, findet aber keine, die ihm zusagt. Schließlich erwähnt er, bei einem Uhrmacher in der Nähe eine Uhr gesehen zu haben, die ihm sehr gefalle, und schlägt dem Uhrmacher vor, das Geschäft mit seinem Kollegen zusammen zu machen. Erhält er dann die Geschäftskarte mit einem entsprechenden Vermerk, so tischt er dem anderen Uhrmacher die gleiche Geschichte auf und läßt sich die Uhr aushändigen, indem er darauf hinweist, daß er die Uhr natürlich dem Uhrmacher, bei dem er zuerst gewesen sei, und von dem er ja eigentlich die Uhr habe kaufen wollen, bezahlen werde. Das tut der Brave aber leider nicht. In zwei Fällen ist es ihm auf diese Weise auch schon gelungen, eine goldene Uhr zu ergaunern. Sollte der Schwindler den gleichen Trick noch einmal versuchen, so wird darum gebeten, seine Personalien feststellen zu lassen und der Geschäftsstelle der Berliner Uhrmacher-Innung, Berlin C 2, An der Schleuse 10 (E 2 Kupfergraben 15 31), Mitteilung zu machen.

Hauptschriftleiter Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich in Berlin. — Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68. DA. IV. Vj. 33: 4500.

## Briefkasten

### Fragen

Frage 11 574 (wiederholt). Welche Materialien und Verfahren sind für das Einpacken von Tischuhren zur Mitgabe an die Landkundschaft (auf einem Wagen usw.) am besten zu empfehlen? Wie ist die Verpackung für Postversand am besten vorzunehmen? L. N. P.

Frage 11 575 (wiederholt). Was ist zu unternehmen, wenn bei einer stark versilberten Blumenvase sich am Rande, wo kein Wasser mehr ist, regelmäßig in kurzer Zeit wieder kleine Flecken ergeben? Ist die Versilberung als mangelhaft zu bezeichnen? R. N. in S.

Frage 11 577 (wiederholt). Wer ist der Hersteller der Putztücher mit der Marke „Helfer“? H. A. in R.

Frage 11 578 (wiederholt). Wie kann man Chromzahlen von Küchenuhren, die durch Wasserdampf tiefschwarz geworden sind und Flecken bekommen haben, wieder blank machen? H. T. in H.

Frage 11 579 (wiederholt). Ist es ohne Schwierigkeiten möglich, bei einer Hausuhr (Marke „Winterhalder“) mit Neunröhrengang eine andere Melodie anzubringen? Kann man diese Arbeit in eigener Werkstatt ausführen, oder wer befaßt sich damit? E. B. in S.

Frage 11 582. Welche Fabrik stellt besonders preiswerte Synchrowerke für den Export her? G. in M.

Frage 11 583. Welche Fabrik liefert für den Export besonders preiswerte Eintag-Küchenuhrwerke? G. in M.

Frage 11 584. Wer ist Hersteller oder Lieferant von Klappuhren in Kodakform mit 8 Tage-Gehwerk (Weckerwerk, evtl. 1 Tag-Werk)? O. S. in B.

Frage 11 585. Welches ist das richtigste und zweckmäßigste Verfahren, Streifungen des Hebelstifts zu beseitigen? L. in P.

### Antworten

Zur Frage 11 571 (nachträglich). Die Fälle, daß eine reparierte Uhr stehen bleibt, aber nach Öffnung des Gehäuses sofort weitergeht, habe ich auch wiederholt gehabt und dabei außer den bereits in Nummer 4 genannten Ursachen folgendes festgestellt: In drei Fällen, in denen eigenartigerweise der Fehler manchmal nur alle vierzehn Tage auftrat (moderne Armbanduhren), ergaben sich folgende Fehler: 1. Eine Ankerklaue war lose und bewegte sich etwa  $10/100$  bis  $15/100$  mm auf und ab. In einer bestimmten Lage kam die geringe Höhenluft des Ankers hinzu, und ein einziger Ankerradszahn fiel nicht mehr von der Klaue ab. — 2. Bei einer anderen Uhr streifte das Kleinbodenrad geringfügig am Federhaus, das etwas reichlich Luft hatte. Bei entsprechender Stellung der Feder stand dann das Federhaus etwas schief. Beim Öffnen des Gehäuses hatte jeweils der damit verbundene geringfügige Ruck genügt, um den Fehler zu beseitigen. — 3. In einem dritten Falle war der Sicherheitsstift am Anker ein klein wenig zu kurz, so daß er sich bei entsprechender Erschütterung gegen die Sicherheitsrolle stemmte, wobei vor allen Dingen auch die reichliche Zapfenluft der Unruhwellen von Einfluß war. — In zwei anderen Fällen blieben die Uhren ebenfalls stehen, gingen aber nur gelegentlich nach Öffnen des Gehäuses weiter. In einem Fall zeigte die Uhr außerdem immer in der Lage „Zifferblatt oben“ einen wesentlich schlechteren Gang. Trotz genauer Untersuchung des Lochsteines konnte keine Beschädigung desselben festgestellt werden. Nach Einsetzen eines neuen Lochsteines war jedoch der Fehler völlig beseitigt. — Bei der fünften Uhr war starker Magnetismus die Ursache; die letztgenannte Erscheinung ist sicher besonders interessant, weil sie nach Öffnen des Gehäuses nicht mehr so stark wirkte, daß die Uhr stehen blieb. H. K. in B.

Zur Frage 11 581. Es ist unwahrscheinlich, daß es sich bei den angefragten Uhren mit Selbstaufzug, der durch die Schwankungen des Luftdrucks bzw. der Temperatur mit einer Quecksilberöhre betätigt wird, wirklich um Armbanduhren handelt, da für eine solche wohl theoretisch mögliche Lösung doch sehr große technische Schwierigkeiten bestehen dürften. Vielleicht hat sich Ihr Kunde geirrt und hat selbst nur vom Hörensagen oder durch Notizen in Tageszeitungen von Tischuhren mit einem solchen Selbstaufzug gehört. Tischuhren dieser Art werden von der Firma „Atmos“, Cie. Générale de Radiologie in Paris, seit längerer Zeit hergestellt. Infolge der höheren Preise solcher Spezialausführungen haben sich die Uhren in Deutschland bisher kaum eingeführt. Die Bewegung der Quecksilbersäule erfolgt übrigens überwiegend durch die Temperaturschwankungen (entsprechend dem Thermometerprinzip). L. i. P.